

**MONTESSORI**  
**ERLANGEN**

The background is a dark, textured abstract painting. It features several prominent shapes: a large white and black circular form in the center, a bright yellow and blue shape on the left, a red and pink shape at the bottom left, and a blue and yellow circular shape at the bottom right. The overall composition is rich in color and texture.

**INFORMATIONEN  
ZUR SCHULANMELDUNG**

***„Der Mensch offenbart seinen wahren Charakter in seiner freien Entwicklung.“***

Maria Montessori

# INHALTSVERZEICHNIS

Begrüßung durch die Schulleitung.....	4
Maria Montessori – Leben und Werk.....	5
Die Montessori-Schule Erlangen.....	6
Pädagogisches Konzept.....	7
Ganztagskonzept.....	8
Die Arbeit des Kindes.....	12
Die 10 Wünsche der Kinder.....	14
Glossar mit Grundbegriffen der Montessori-Pädagogik.....	16
Ein Bund des Vertrauens.....	21
Empfehlenswerte Literatur zur Montessori-Pädagogik.....	22
Schullaufbahn.....	24
Aufnahmeverfahren.....	25
Informationen zum Trägerverein.....	26
Zahlen und Fakten.....	27
Finanzwegweiser.....	28
Eine curriculare Fabel.....	30
Schlussgedanken.....	31

## Liebe Eltern,



wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer Schule. Sie überlegen, Ihr Kind an unserer Schule anzumelden. Dabei möchten wir Sie mit dieser Informationsbrochure unterstützen.

„Hilf mir, es selbst zu tun!“

Dies ist wohl eines der

bekanntesten Zitate Maria Montessoris. Aber was steckt denn genau hinter dieser Pädagogik?

Zu Beginn möchten wir Ihnen diese faszinierende Persönlichkeit vorstellen, die unserer Pädagogik ihren Namen gegeben hat, die uns mit ihrem pädagogischen Konzept heute noch begeistert und unser pädagogisches Handeln anleitet. Danach zeigen wir Ihnen wie unsere Montessori-Schule die Pädagogik Maria Montessoris umsetzt. Sie erfahren Details über unser Schulkonzept und unser neues Ganztagskonzept. Auf den darauffolgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die Grundlagen und Begriffe der Montessori-Pädagogik und eine Liste mit unseren Empfehlungen für eine vertiefende Lektüre. Es folgen wichtige Informationen und Termine und Erläuterungen zur Schulanmeldung. Die Anträge für die Schulaufnahme sind jeweils nach den Informationsabenden im Januar (Informationsabend Primar) bzw. März (Informationsabend Sekundar) einzureichen.

**Die Teilnahme am jeweiligen Informationsabend ist für Eltern sehr wichtig, um einen strukturierten und begleiteten Einblick in die Pädagogik und die schulischen Abläufe zu erhalten.**


Auch zum Trägerverein der Schule, der für die Rahmenbedingungen zuständig ist, erhalten Sie Informationen. Abrundend haben wir für Sie einige „Schlussgedanken“ zusammengestellt, die Ihnen in der Auseinandersetzung

mit unserer Pädagogik helfen können. Für eine klare Entscheidungsfindung ist es wichtig, dass Sie sich als Eltern schon im Vorfeld gründlich mit der Montessori-Pädagogik beschäftigen. Dazu bieten wir Ihnen zusätzlich zu den Informationsabenden eine Reihe von fachlichen Vorträgen an, deren Besuch wir Ihnen empfehlen möchten, da sie einen guten Einblick in die Theorie und die konkrete Umsetzung der Pädagogik an unserer Schule geben. Ganz wichtig ist der Tag der offenen Tür, der Ihnen ermöglicht, in den Lerngruppen zu hospitieren. Hier sind also die wichtigsten Informationsquellen für Sie:

- Vortrag: Montessori-Pädagogik  
– Ein Weg in die Zukunft
- Vortrag: Freiarbeit  
– ein Kernstück der Montessori-Pädagogik
- Vortrag: Schule als Lebensraum
- Tag der offenen Tür (am 1. Adventssamstag)
- Informationsabend  
jeweils für die Primar- und Sekundarstufe

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie in unserem Veranstaltungsflyer sowie auf unserer Homepage unter [www.montessori-erlangen.de](http://www.montessori-erlangen.de). Hier finden Sie auch weitere interessante Berichte über unsere Schule und die Inhalte dieser Informationsmappe. Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Entdecken unserer Pädagogik für Ihr Kind.

Mit herzlichen Grüßen  
Montessori-Schule Erlangen

  
Sandra Schumacher, Rektorin

  
Katharina Heiner, Konrektorin

# MARIA MONTESSORI – LEBEN UND WERK



## **Maria Montessori war eine der faszinierendsten Persönlichkeiten des letzten Jahrhunderts**

Maria Montessori wurde am 31.08.1870 in Chiaravalle, Italien als einziges Kind großbürgerlicher Eltern geboren. Ihr

Lebensende verbrachte sie in den Niederlanden, wo sie am 06.05.1952 in Noordwijk aan Zee verstarb.

Zwischen diesen beiden Daten vollzieht sich das Leben einer bemerkenswerten Frau. Ihr Lebensweg darf in mehrfacher Hinsicht als repräsentativ für eine revolutionäre Epoche angesehen werden. Maria Montessori war die erste Frau Italiens, die sich den Zugang zu einem akademischen Studium erkämpfte, welches sie mit einer Promotion in Medizin abschloss.

Sie wurde Assistenzärztin der Kinderabteilung in der psychiatrischen Klinik und Lehrbeauftragte der Universität in Rom. Dort widmete sie sich insbesondere den psychisch kranken Kindern, indem sie didaktische Materialien entwickelte, die zu verblüffenden Erfolgen bei ihnen führten.

Dies veranlasste Maria Montessori zu einem pädagogisch-psychologischen Studium. 1899 wurde sie Direktorin des medizinisch-pädagogischen Institutes, dem eine Modellschule zur Ausbildung für Lehrer behinderter Kinder angeschlossen war. Dort setzte sie die Materialien von Itard, Seguin und auch die von ihr selbst entwickelten ein. Sie war damit so erfolgreich, dass bereits nach zwei Jahren die ersten Kinder die Regelschule besuchen

konnten. Ab 1901 studierte sie Anthropologie und Psychologie. Ihr Anliegen war es, nun auch ähnliche Lehrmethoden für die Bildung und Erziehung gesunder Kinder zu entwickeln.

Zum Dr. phil. promoviert gründete sie 1907 das „Casa dei Bambini“ in San Lorenzo, ihr erstes Kinderhaus. Weitere Kinderhäuser in Rom folgten. Hier wurden Vorschulkinder, vorerst aus Armenvierteln, bereits nach ihren Ideen erzogen. Die Kinder „arbeiteten“ hingebungsvoll und konzentriert mit ihrem Material. Aufgrund des enormen Interesses an ihrer Methode führte Maria Montessori 1909 einen Ausbildungskurs für Lehrer durch.

1910 beschloss Maria Montessori sich ausschließlich Vorträgen, Kursen und Fortbildungen zu widmen. In den folgenden Jahren gewann sie Einsichten und Erfahrungen, um ihr pädagogisches System der „Selbsterziehung“ des Kindes in einer didaktisch „vorbereiteten Umgebung“ zu begründen. Ihre Pädagogik verbreitete sich rasch über den ganzen Globus, in zahlreichen Ländern Europas, Nord- und Südamerikas und in Indien. Ihre Methode wurde in englischen, argentinischen, in italienischen und Schweizer Schulen eingeführt und praktiziert. In Paris, New York und Boston entstanden Modellschulen.

Im zweiten Weltkrieg erlitt die Montessori-Pädagogik herbe Rückschläge, dennoch setzte Maria Montessori ihren Kampf für das Kind bis an ihr Lebensende fort. Durch ihre geniale Intuition ist eine unverwechselbare Erziehungslehre und Anthropologie entstanden, die ganz und gar dem „Wachsen und Werden“ junger Menschen gewidmet ist.

# DIE MONTESSORI-SCHULE ERLANGEN

Die Montessori-Schule Erlangen ist eine staatlich genehmigte private Ersatzschule. Der Träger unserer Schule ist der gemeinnützig anerkannte Verein „Montessori-Pädagogik Erlangen e.V.“, der 1989 gegründet wurde. Zweck des Vereins ist die Förderung der Erziehung und Bildung durch die Verwirklichung der Pädagogik nach Maria Montessori. Nähere Informationen zu unserem Trägerverein finden Sie weiter hinten.



Die Montessori-Schule Erlangen nahm im Jahre 1992 den Schulbetrieb mit einer Grundschulklasse auf. Mittlerweile ist unsere Schule mit einer zweizügigen Primar- und einer Sekundarstufe mit Mittlerer-Reife-Klasse voll ausgebaut. Nach dem Besuch der Sekundarstufe können die Schüler bei entsprechender Eignung die Montessori-Fachoberschule Franken in Nürnberg besuchen und das Fachabitur erwerben. Die 13. Klasse führt danach zur allgemeinen Hochschulreife. Zurzeit gibt es die Zweige Wirtschaft/ Verwaltung/ Rechtspflege, Sozialwesen und Gestaltung. Erlangen ist mit 50% an der MOS Franken beteiligt. Ein durchgängiger Besuch einer Montessori-Schule ist somit für die Kinder von der ersten Klasse bis zum jeweiligen Abschluss möglich.

## WIR ALS LEHRPERSONEN AN DER MONTESSORI-SCHULE ERLANGEN HABEN ZUM ZIEL, DASS UNSERE SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN

- eine ganzheitliche Entwicklung während ihrer Schulzeit erleben,
- glückliche und selbständige Menschen werden, die ihre Welt und ihr Leben verantwortlich gestalten,
- dabei um ihren Selbstwert wissen,
- sich schöpferisch und gestalterisch ausdrücken können,
- „den Mut haben, sich ihres eigenen Verstandes zu bedienen“ (Immanuel Kant),
- sich als wertvollen Teil einer Gemeinschaft fühlen,
- erfahren, dass sie ihre unterschiedlichen Begabungen zeigen können und gefördert werden,
- jeden Menschen in seiner Individualität respektieren,
- erfahren, dass sie sich ihrem Alter gemäß entwickeln können,
- erfahren, dass ein Miteinander in Vielfalt eine Bereicherung für jede Gemeinschaft und den Einzelnen ist.

## LEITGEDANKEN UNSERER SCHULE

Wir sind eine Ganztagschule in der

- der lernende und sich entwickelnde Mensch im Mittelpunkt steht,
- Montessori-Pädagogik Kinder stark für die Zukunft macht,
- die Lebenswelt des Kindes und seiner Familie Bestandteil des Schullebens ist,
- Lernen und Leben vereint wird,
- Schule Lebensraum ist.

Lernen geschieht ein Leben lang, es ist nicht nur auf den schulischen Lernort begrenzt. Kinder haben vor ihrer Schulzeit gelernt, sie lernen nicht nur an und in der Schule und sie werden nach ihrer Schulzeit lernen.

## ZENTRALE ASPEKTE BEI ALLEN LERNPROZESSEN

- Kinder und Jugendliche sind Baumeister ihrer selbst:  
wir als Montessori-Pädagogen vertrauen auf die Entwicklungskraft der Schüler,
- Lernen erfolgt mit mehreren Sinnen,
- Lernen braucht Bewegung und wird durch Bewegung unterstützt.

Maria Montessori sah es als eine Aufgabe für Erwachsene, den Kindern und Jugendlichen eine „Hilfe zum Leben“ zu geben. Darunter versteht sie nicht, Lernenden Anstrengung abzunehmen. Vielmehr verfolgt sie mit ihrer Erziehungskonzeption die Absicht, Heranwachsende an selbstständiges und selbstverantwortliches Handeln heranzuführen, das individuell unterschiedlich sein wird. Lernen kann nur eigenaktiv geschehen.

Angelehnt an aktuelle lernpsychologische und neurowissenschaftliche Erkenntnisse sehen wir drei Grundbedingungen, die ein Schüler zum Lernen braucht. Wenn diese erfüllt sind, dann werden junge Menschen sich nach ihren Potentialen entfalten und entwickeln und einen Beitrag zu einem friedlichen und sozialen Zusammenleben leisten wollen.

## GRUNDBEDINGUNGEN DES LERNENS

- Aufgaben an denen Kinder und Jugendliche wachsen können,
- Vorbilder, an denen sie sich orientieren können,
- eine Gemeinschaft, zu der sie sich zugehörig fühlen.

# GANZTAGSKONZEPT

## PRIMARSTUFE 1 - 4

7:30 Uhr – 8:00 Uhr offenes Haus - Morgenaufsicht

8:00 Uhr Unterrichtsbeginn

### 4 Halbtagsklassen

#### Unterrichtszeit

Montag bis Freitag

8:00 Uhr – 13:00 Uhr

#### Mittagsbetreuung

Montag bis Freitag

13:00 Uhr – 14:00 Uhr

### 4 Ganztagsklassen

#### Unterrichtszeit

Montag bis Donnerstag 8:00 – 16:00 Uhr

Freitag 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr

#### Ergänzende Betreuung

Montag bis Donnerstag 16:00 Uhr – 16:30 Uhr

Freitag 13:00 Uhr – 15:00 Uhr

### GRUNDSÄTZE:

- Forschendes Lernen
- Lernen mit allen Sinnen
- Kosmische Erziehung
- „Hilf mir, es selbst zu denken!“ – großer Wissensdurst



## **MITTELSTUFE 5/6**

7:30 Uhr – 8:00 Uhr offenes Haus - Morgenaufsicht

8:00 Uhr Unterrichtsbeginn

### **Unterrichtszeit**

Montag bis Donnerstag 8:00 – 16:00 Uhr

Freitag 8:00 – 13:00 Uhr

### **GRUNDSÄTZE:**

- Forschendes Lernen
- Lernen mit allen Sinnen
- Kosmische Erziehung
- Praktisches Arbeiten für die Gemeinschaft
- „Hilf mir, es selbst zu denken!“ – großer Wissensdurst

## **JUGENDSTUFE 7/8**

7:30 Uhr – 8:00 Uhr offenes Haus - Morgenaufsicht

8:00 Uhr Unterrichtsbeginn

### **Unterrichtszeit**

Montag bis Donnerstag 8:00 – 16:00 Uhr

Freitag 8:00 – 13:00 Uhr

### **GRUNDSÄTZE:**

- Erdkinderplan
- Lernen in der Gruppe
- Persönliche Herausforderungen meistern
- Interesse am Selbsta Ausdruck fördern
- Generell mehr zutrauen als leistbar scheint
- Förderung verantwortungsvollen gesellschaftlichen Engagements
- Ergänzung des Lernens im Klassenzimmer durch Lernerfahrung in der realen Welt
- Gehirn strukturiert sich neu -> verminderte kognitive Kapazität
- Besondere Zeit für Abenteuer: persönliche Herausforderungen und Selbstentdeckung (Suche nach der eigenen Identität)
- „Hilf mir, mich selbst und meinen Platz in der Gesellschaft zu finden!“

## OBERSTUFE 9/10

7:30 Uhr – 8:00 Uhr offenes Haus - Morgenaufsicht

8:00 Uhr Unterrichtsbeginn

### Unterrichtszeit

Montag bis Donnerstag 8:00 – 16:00 Uhr

Freitag 8:00 – 13:00 Uhr

### GRUNDSÄTZE:

- Generell mehr zutrauen als leistbar scheint
- Prüfungsvorbereitung
- Prüfungssituationen aushalten lernen (Zeitdruck etc.)
- Intensive Arbeit mit Lernen als Experten
- Inputlernen ergänzt selbstorganisiertes Lernen
- KlassenleiterIn statt KlassenlehrerIn
- „Hilf mir, mich selbst und meinen Platz in der Gesellschaft zu finden!“

# DIE ARBEIT DES KINDES



## Die intensive Tätigkeit von Kindern bedeutet bei Maria Montessori „ARBEIT“.

Sie ist von zentraler Bedeutung. Die Arbeit des Kindes beinhaltet jedoch andere Merkmale als die Arbeit des Erwachsenen. Das Kind sucht kein äußeres Ziel in seiner Arbeit, geht nicht den Weg des geringsten Kraft- und Zeitaufwandes und es erwartet von sich aus keine Belohnung. Das Ziel ist für das kleine Kind das Arbeiten selbst. Später wächst das Bedürfnis des Kindes, so zu arbeiten, dass das Ergebnis auch in den Augen anderer einen Wert hat.

## DIE ARBEIT IN DER PRIMARSTUFE

### KOSMISCHE ERZIEHUNG: das Unterrichtsprinzip für die 6-12-Jährigen

Kinder im Alter von 6-12 Jahren sind hungrig nach Wissen. Es ist die Zeit der intellektuellen Eroberungen. Maria Montessori und ihr Sohn Mario entwarfen für das Schulkind die „Kosmische Erziehung“, durch welche möglichst alle Elemente der Kultur und Natur dem Schulkind vorgestellt werden. Aufgrund der Fülle an Inhalten brauchen wir eine bestimmte Methode zur Entdeckung und zum Erkunden der Welt, sie spricht von „Schlüsseln“, die wir den Kindern geben.

Den Kindern und Jugendlichen wird ein Instrumentarium zur Verfügung gestellt, das ihnen ermöglicht die verschiedenen Fachbereiche, die unsere Kultur definieren, kennenzulernen: Geografie, Sprache (auch Fremdsprachen), Biologie, Arithmetik, Geometrie, Geschichte, Musik, Kunst, Technik etc. Damit können die Lernenden ihr Wissen selbständig erarbeiten.

Das Wissen der Welt lässt sich nicht in einen festgelegten Lehrplan stecken, das Ziel der Lehrpersonen ist es, die Faszination für die Erscheinungen auf dieser Welt erlebbar und verstehbar machen, Bewunderung und Staunen

hervorzurufen und die Kinder zu eigenen Forschungsarbeiten zu motivieren. Kinder machen dann ihre eigenen Arbeiten und, so Montessoris These und Beobachtung, sie wollen auch nicht unterbrochen werden durch einen 45-Minuten-Gong und einen Fachwechsel.

Bezüglich des Lernens in Zusammenhängen, begleitet und unterstützt von Faszination, Emotion und Interesse bedient sich der Neurobiologe Gerald Hüther einer Aussage des in den 60er Jahren sehr einflussreichen Pädagogen Heinrich Roth:

*„Es kommt nicht darauf an, dass wir die Kulturgüter, also Mathematik, Naturwissenschaften, Lesen, Schreiben und Rechnen von einer Generation zur nächsten überliefern, sondern es kommt darauf an, dass wir in den Kindern **den Geist entzünden**, der die Kulturgüter hervorgebracht hat.“<sup>1</sup>*

<sup>1</sup> Das Kind, Halbjahreszeitschrift für Montessori-Pädagogik, Heft 44, Jahrgang 2008, S. 9



## DIE ARBEIT IN DER SEKUNDARSTUFE

### ERDKINDERPLAN: das Unterrichtsprinzip für die 12-18-Jährigen

Das Montessori-Schulkonzept der Sekundarstufe sieht aufgrund veränderter Entwicklungsbedürfnisse anders aus als für die Primarstufe (6-12 Jahre).

Im Mittelpunkt stehen die Aspekte:

- Lernen in Gemeinschaften
- Selbstwert und eigene Würde
- Selbstaussdruck

Dem Jugendlichen ab 12 Jahren müssen wir helfen, sein Gefühl für die Gesellschaft zu entwickeln. Das Ziel besteht darin, „den jungen Menschen in den Stand zu versetzen, seine wirtschaftliche Unabhängigkeit zu gewinnen. Es geht darum, eine ‚Erfahrungsschule des sozialen Lebens‘ zu schaffen.“<sup>2</sup>

Montessori fordert zu praktischem Arbeiten auf, zur Teilnahme an sozialer Arbeit um die Arbeit des Menschen in

der Gesellschaft zu ergründen. Erfahrungen im und für das soziale und tägliche Leben stehen im Mittelpunkt der Arbeit mit den 12-15-Jährigen, ergänzt und unterstützt durch geistige Herausforderungen.

Montessoris Grundidee war, den Jugendlichen in drei großen Kategorien Grunderfahrungen zu ermöglichen:

- **Arbeit mit der Erde:** Natur- und Kulturtechniken
- Erfahrungen in dem Sektor „**Produktion**“
- Erfahrungen im Sektor „**Warenaustausch**“ und „**Dienstleistungen**“

Die jungen Menschen sollen das Gefüge von Arbeit, Arbeitsteilung, Produktion, Handel, Geldströme live erleben und zwar in Verbindung von praktischer Arbeit mit theoretischen Studien.

<sup>2</sup> Maria Montessori: Kosmische Erziehung (1988), S.136

# DIE 10 WÜNSCHE DER KINDER

*Literatur: Claus-Dieter Kaul (2000). Die zehn Wünsche der Kinder. Donauwörth: Auer.*

Claus-Dieter Kaul beschreibt in seinem Büchlein ganz eindrucksvoll wie es gelingen kann, die Wünsche, die die Kinder an uns Erziehende haben, innerhalb der Montessori-Pädagogik erfolgreich umzusetzen. Er veranschaulicht einen ganzheitlichen Weg im Miteinander von Kind und Erwachsenen.

## 1. Schenkt uns Liebe!

Heute wird Liebe geben oft mit einem Geschenk gleichgesetzt, das auch aus Geld oder anderen Dingen bestehen kann. An dieses Geschenk sind dann meist noch Bedingungen geknüpft, z.B. „Wenn du in der Schule gut bist, dann bekommst du ein Playmobilauto“. Das Kind könnte so lernen, dass Liebe oder Zuwendung gekauft werden kann. Dann üben sie vielleicht jede Arbeit oder jedes Spiel nur noch dafür aus, Beachtung zu finden. In der Pädagogik Montessoris geht es vielmehr darum dem Kind natürlich Zeit und Zuwendung zu geben, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Nur so ist es ihnen möglich das Spiel und die Arbeit für ihre persönliche Vervollkommnung und für ihre eigene Entwicklung zu nutzen.

## 2. Achtet auf uns!

Wir Erwachsene machen uns viel zu oft Gedanken darüber, was das Kind alles lernen kann. Dabei ist es viel wichtiger sie zu beobachten und von ihnen zu lernen. „Das heißt: wir sollten die Kinder sehen, wie sie sind und nicht, wie wir sie haben wollen“<sup>3</sup>. Wir müssen versuchen den Drang zu unterdrücken, uns in ihre Prozesse einzumischen oder gar noch versuchen sie zu beschleunigen.

## 3. Macht uns nicht, sondern lasst uns werden!

Dies gelingt am besten wenn ihnen zu Hause, im Kindergarten und in der Schule eine reichhaltige, vielseitige

und ganzheitliche Umgebung geboten wird. Das können wir als Erwachsene tun, damit Kinder ihre Anlagen einsetzen um sich gut zu entwickeln.

## 4. Begleitet uns!

Hier geht es darum, dass sich die Kinder von uns wirklich begleitet fühlen und nicht unterrichtet oder gar kontrolliert. Wir müssen ihnen die nötige Zeit und Ruhe für ihre eigenen Entdeckungsreisen geben. Erziehung ist nämlich auch ein Prozess, der sich im Kind selbst abwickelt.

## 5. Lasst uns Fehler machen!

Oft sind wir bei den Kindern auf der Suche nach Fehlern – die es gemacht hat und die es vielleicht machen könnte. Manche Kinder haben nicht einmal die Möglichkeit Fehler zu machen, da ihre ehrgeizigen Eltern schon vor dem Fehler eingreifen. Bei dieser Haltung kann es beim Kind schnell zu Minderwertigkeitsgefühlen, Ängsten und Sorgen kommen. Oft kommt es dann zu Aussagen, wie „ich kann das nicht“. Kinder müssen Fehler machen dürfen.

## 6. Gebt uns Orientierung!

Dieser Kinderwunsch setzt voraus, dass wir eine Orientierung in der Erziehung haben. Hier herrscht immer wieder Hilflosigkeit und Orientierungslosigkeit bei den Erwachsenen, aufgrund der Fülle von Ratgebern und Tipps zum Thema Erziehung. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir uns Klarheit verschaffen, bezüglich der Richtung die wir gehen wollen. Gleichzeitig müssen wir



aber offen bleiben für notwendige Richtungswechsel. Die Klarheit und Struktur des Montessori-Materials kann eine echte Orientierungshilfe sein. Das Kind lernt z.B. nicht bloß rechnen, sondern begreift über das Material die Beziehung der Dinge zueinander.

### **7. Setzt uns klare Grenzen!**

Oft fällt es uns schwer klare Grenzen zu setzen – aus Angst streng und lieblos zu wirken. Allzu oft verhandeln wir mit den Kindern. Aber kleine Kinder können diesen Verhandlungen noch gar nicht so folgen, sondern übernehmen lediglich Sprachmuster. Wichtig ist die eigene Klarheit, damit ein respekt- und liebevoller Umgang möglich wird. Grenzen sind fest und auch durch Weinen etc. nicht zu erweichen. Wenn wir es schaffen auf klare und respektvolle Weise Grenzen zu setzen, so ist das für uns alle eine Wohltat. Das Kind braucht Grenzen, um in Freiheit zu leben.

### **8. Seid zuverlässig!**

Zuverlässigkeit schafft Sicherheit. Kinder finden in festen, stabilen, sicheren und vertrauensvollen Beziehungen

eine Orientierung. Kindern ist es wichtig, dass bestimmte Aktivitäten im gleichen Zeitrhythmus stattfinden. Rituale sollen immer wieder in Regelmäßigkeit stattfinden.

### **9. Zeigt eure Gefühle!**

Eine gute Erziehung hat ganz viel mit Gefühlen zu tun. Kinder leben freier und gefühlvoller als wir und sind dadurch leichter verletzbar. Deshalb ist es notwendig ihnen mit der nötigen „emotionalen Intelligenz“ (bewusstes Gefühlsleben) zu begegnen. Das heißt, wir müssen uns mehr Gedanken über die Gefühle der Kinder machen und auch versuchen uns in diese hinein zu fühlen (auch in die negativen Gefühle), um ihnen eine Hilfestellung anbieten zu können.

### **10. Lasst die Freude leben!**

Lachen ist gesund! Lasst euch von den Kindern dazu anstecken. Humor kann Fühlen und Denken, Vernunft und Fantasie wieder ins Gleichgewicht bringen.

<sup>3</sup>Kaul, 2000, S. 15

## GLOSSAR MIT GRUNDBEGRIFFEN DER MONTESSORI-PÄDAGOGIK



In der gegenwärtigen bildungspolitischen Diskussion um das Lernen und die Entwicklung unserer Kinder, gewinnt Maria Montessoris Werk erneut an großer Bedeutung. Sie hat dem pädagogischen Denken so wesentliche Impulse gegeben wie z.B. die Erziehung zur Selbständigkeit, zur sozialen Verantwortung und sie setzt als Ziel die vielseitig entfaltete Persönlichkeit. Damit sind kindgemäße Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten für alle Kinder möglich.

**Hier finden Sie die wichtigsten Begriffe im Zusammenhang mit der Montessori-Pädagogik.**

### **ABSORBIERENDER GEIST**

Dieses bemerkenswerte Phänomen meint die besondere Art der Lernfähigkeit des Kindes. Maria Montessori spricht in diesem Zusammenhang sogar von einer „privilegierten Geistesform“, die sich von der des Erwachsenen deutlich unterscheidet. Der Spracherwerb soll hier als Beispiel dienen: Ein Kind assimiliert die Sprache ganzheitlich, d.h. ohne Differenzierung zwischen Syntax, Semantik und Phonetik. Es kann nicht Sprache lernen, indem es sich Wortschatz und grammatikalische Regeln aneignet. Im Alter von zwei bis drei Jahren beherrscht es die Sprache bereits perfekt – ohne je Sprachunterricht gehabt zu haben. Dies gilt auch für die übrigen Bereiche der Kultur. Unbewusst eignet sich das Kind die



Kultur an. Ab dem vierten Lebensjahr wird die unbewusste, absorbierende Tätigkeit durch bewusste Aktivität ergänzt. Jetzt beginnt das Kind die Welt gezielt zu erobern.

## **ALTERSMISCHUNG**

Die sog. „Altersmischung“ ist die natürlichste Form einer Gemeinschaft. Der Aufbau eines guten Lern- und Arbeitsverhaltens gelingt nach Maria Montessoris Auffassung so am besten. Nicht Homogenität, sondern Heterogenität ist das Band sozialen Lebens. Jüngere Schüler lassen sich gerne von älteren belehren und inspirieren. Sie begegnen ihnen mit Achtung und Respekt. Die älteren Schüler können sich in der Rolle des Lehrers betätigen, indem sie ihr Wissen an die jüngeren weitergeben. So müssen sie ihr Wissen umstrukturieren und analysieren um es zu vermitteln. Der Lernprozess findet so auf beiden Seiten statt. Es entsteht hierbei ein natürliches Entwicklungsgefälle, so dass Neid gegenüber dem Wissensvorsprung der Älteren nicht empfunden wird. Denn die jüngeren Schüler übernehmen ja später selber diese Rolle.

Nach unseren Erfahrungen führt die Altersmischung insgesamt auch zu einer Steigerung der Sozialkompetenz, der Arbeitsmotivation und des Leistungsvermögens.

## **FREIARBEIT – FREIE ARBEIT**

In Freiheit verantworteter Aufbau der eigenen Persönlichkeit erfordert entsprechenden Freiraum. Und so ist die Freiarbeit in Kinderhaus und Schule das Kernstück der Montessori-Erziehung. Die Kinder und Jugendlichen wählen nach eigener Entscheidung, was, womit und wie lange sie arbeiten. Das Montessori-Material in einer sorgfältig vorbereiteten Umgebung hilft ihnen, eine Entscheidung zu treffen. Arbeitsrhythmus und

Arbeitsdauer liegen in der Verantwortung des Kindes. In den Kindergartengruppen und Schulklassen werden Kinder mehrerer Jahrgänge zusammengefasst. Dadurch wird das Interesse der Kinder auf ganz unterschiedliche Arbeiten gerichtet, jüngere Kinder werden von älteren Kindern angeregt, die älteren von den jüngeren bestärkt, es ereignet sich individuelles und soziales Lernen. Die freie Arbeitswahl gibt dem Kind die Chance, so ausgiebig zu lernen, wie es für die Entwicklung eben dieses einen Kindes gerade jetzt von Bedeutung ist. Die Folge dieser in freier Entscheidung angenommenen Aufgabe führt zu einer Ruhe, zu einer Ausgeglichenheit, zu einer Disziplin, die von innen kommt und die nicht vom Erzieher gemacht oder zwangsweise herbeigeführt werden muss.

## **„HILF MIR, ES SELBST ZU TUN“**

Maria Montessori entwickelte ein eigenständiges pädagogisches Konzept. Es orientiert sich an den individuellen Entwicklungsbedürfnissen.

Ihr Leitsatz: „Hilf mir, es selbst zu tun“ steht hierbei im Mittelpunkt. Aus diesem Grunde kommt dem individuellen Lernen, der sog. „Freiarbeit“ die größte Bedeutung zu. Das „Montessori-Material“ erlaubt den Kindern, selbständig und konzentriert zu arbeiten und Lernerfolge selbst zu kontrollieren. Innerhalb eines vorgegebenen Rahmens, der „vorbereiteten Umgebung“, können Lerninhalt, Lernmaterial, Teamarbeit oder Einzelarbeit frei gewählt und Lernstrategien entwickelt werden. Es geht um eine ganzheitliche Erziehung und Bildung von Menschen. Körperliche, geistige, emotionale und soziale Aspekte der Bildung sind gleich zu gewichten und nicht voneinander trennbar.



## LERNBEGLEITUNG

ErzieherInnen und LehrerInnen müssen ihre Rolle neu und anders bestimmen: Es heißt nun nicht mehr, über perfekte Lehrpläne möglichst perfekte Kinder produzieren zu wollen oder zu sollen, sondern es heißt, sich mit der Kraft seiner ganzen Persönlichkeit in den Dienst der Kinder zu stellen, jedem einzelnen ein wacher, aufmerksamer, helfender, dienender Begleiter zu sein. Die Aktivität ist radikal verschoben – sie liegt hier überwiegend beim Kind. Die Lehrer werden zu einer Hilfe für das Kind. Das Kind kann sich diese Hilfe wählen und nehmen. Sie sind als Mittler zwischen dem Material und dem Kind zu sehen.

## LEISTUNGSBEURTEILUNG

Im pädagogischen Konzept Maria Montessoris gibt es keine Notenbewertung (bis zum Alter von ca. 15 Jahren). Leistung bezieht sich immer auf die individuellen Gegebenheiten eines Menschen und zeigt sich immer dann wenn ein Kind emotional angesprochen, motiviert und lernbereit ist. Vor allem der Prozess und erst in zweiter Linie das Ergebnis ist als Leistung zu sehen. Dieses erweiterte pädagogische Leistungsverständnis nimmt Rücksicht auf Maria Montessoris Grundannahmen von Bildung.

## MATERIAL

Wer die bis hierhin geäußerten Gedanken bejaht, wird sicher auch einen Zugang zu dem weithin bekannten Montessori-Material finden, das seine Bedeutung erst im Gesamtzusammenhang entfaltet.

Alle weitgehend von Maria Montessori selbst entwickelten Arbeitsmaterialien sind erwachsen aus der Erfahrung im Umgang mit Kindern.

Jedes Material erfüllt verschiedene Kriterien:

- Isolierung einer Schwierigkeit,
- Möglichkeit der Selbstkontrolle,
- ästhetische Qualität,
- Einbeziehung der Sinne,
- Schlüssel zur Welt.

Letztlich muss das Material dem Kind die Möglichkeit geben, in tiefer Konzentration die eigene Persönlichkeit aufzubauen, seine Fähigkeiten zu erweitern und so zunehmend frei zu werden, Verantwortung für sich und unsere Welt zu übernehmen.

Die Materialien decken den ganzen Bereich des Kindergartens, der Grundschule und zum Teil auch der Sekundarstufe in ausgezeichneter Weise ab. Dieses didaktische Material ist Bestandteil der vorbereiteten Umgebung.

## POLARISATION DER AUFMERKSAMKEIT

Mit der „Polarisation der Aufmerksamkeit“ meint Maria Montessori „das Aufgehen in einer Arbeit, einer konzentrierten, frei gewählten Arbeit, die die Kraft hat zu konzentrieren und, anstatt zu ermüden, die Energien, die geistigen Fähigkeiten und die Selbstbeherrschung erhöht“ (Montessori, 1984, S. 185). Unter bestimmten Bedingungen können Kinder zu anhaltend konzentrierter Arbeit fähig sein. Allerdings kann sie nicht befohlen oder



künstlich hervorgerufen werden. Dieses Phänomen ist bei jedem Kind anzutreffen, sofern es die Freiheit besitzt, seinen Interessen nachzugehen. Ein inneres Streben treibt das Kind an, sich mit seiner Umwelt geistig auseinanderzusetzen und zwar so lange, bis das Bedürfnis sich dieser Tätigkeit hinzugeben gestillt ist.

## **SENSIBLE PHASEN**

Unter „sensiblen Phasen“ versteht man in der entwicklungspsychologischen Literatur Zeitspannen, in denen Kinder eine besonders hohe Bereitschaft und Fähigkeit für bestimmte Lerninhalte zeigen. Die Abfolge dieser Phasen folgt einer inneren Gesetzmäßigkeit. Wird der optimale Zeitpunkt bestimmte Dinge zu lernen versäumt, so kann sich das Kind später nur mit Mühe, Anstrengung und Aufwand bestimmte Fähigkeiten aneignen. Sicher kann man vieles nachholen, aber nicht mehr mit jener Begeisterung und Leichtigkeit. Deshalb muss man mit beson-

derer Sorgfalt auf die Zeichen des Kindes achten, die auf eine Phase für bestimmte Empfänglichkeiten deuten.

## **VORBEREITETE UMGEBUNG**

Mit Leib und Seele soll das Kind im Kinderhaus und in der Schule eine geistige Heimat finden. Alles in dieser Umgebung ist nach den Bedürfnissen des Kindes ausgerichtet. Jedes Ding hat seinen Platz. Es ist genügend Raum da für Stille und Bewegung. Kinderhaus und Schule, beide sind von aufforderndem Charakter, legen, so wie sie sind, dem Kind nahe, sich in der von ihm frei gewählten Art und Weise an diesem Tag auf dieses Haus, auf diese Arbeit, auf diese Menschen in frei gewählter Ordnung einzulassen. Und so wundert es niemanden, dass schließlich im Kinderhaus und in der Schule eine andere Atmosphäre entsteht: Der Lehrer macht sich klein, damit das Kind groß werden kann. Das Kind baut in freier Selbstverantwortung seine Persönlichkeit auf. Es lernt Entscheidungen zu

fällen, Handlungen konsequent durchzuführen, dabei die Eigengesetzlichkeit der Dinge und die Bedürfnisse der anderen Menschen zu respektieren.

## **SCHULISCHES LEBEN**

Neben der individuell gestalteten Freiarbeit legen wir großen Wert darauf, dass unsere Schüler sich als Teil einer großen Gemeinschaft erfahren. Innerhalb der Klassengemeinschaft dienen dazu regelmäßige Morgenkreise, gemeinsame Geburtstagsfeiern, Wanderungen und Ausflüge, Projektwochen, das jährliche Schullandheim, gemeinsame Feiern und vieles mehr. Innerhalb der gesamten Schule finden ebenfalls zahlreiche Aktivitäten, wie zum Beispiel musikalische Zusammenkünfte, Theateraufführungen, Gottesdienste, jahreszeitliche Feste oder das Sportfest statt.

## **INTEGRATION & INKLUSION**

Inklusion ist ein zentrales Anliegen unserer Montessori-Schule. Die Montessori-Pädagogik baut auf Unterschiede, weil damit die Selbstständigkeitsentwicklung, das soziale Lernen und dadurch auch die kognitive Leistungsfähigkeit entwickelt und gefördert werden. Wir betrachten die Verschiedenartigkeit aller Menschen an unserer Schule als Bereicherung und Lernchance für alle. Wir sehen wir uns als „Schule für Alle“. Gerne öffnen wir daher unsere Schule auch für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Es handelt sich dabei immer um eine individuelle Entscheidung, die viele Aspekte mit einbezieht. Wir können in jedem Schuljahr nur sehr wenige Kinder mit besonderen Förderbedürfnissen aufnehmen. Um genug Zeit für eine fundierte Entscheidung zu haben, bitten wir die Eltern behinderter Kinder sich bereits bis Ende November mit ihrem Aufnahmewunsch für das kommende Schuljahr bei uns zu melden.

## **ELTERNMITARBEIT**

Die Montessori-Schule Erlangen gibt Eltern zahlreiche Angebote, die Schule und das pädagogische Konzept kennenzulernen: Informationsveranstaltungen, Materialabende, Elternakademie, Fortbildungen etc. gehören dazu. Die Eltern können diese Möglichkeiten nutzen, um sich mit den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik näher auseinanderzusetzen. Im laufenden Schulbetrieb gibt es die drei bis vier Klassenelternabende pro Schuljahr sowie die Möglichkeiten der Hospitation im Unterricht. In ihren Sprechstunden bieten die Lehrkräfte Einzelgespräche an, in denen ein intensiver Austausch über die persönliche und schulische Entwicklung des Kindes im Mittelpunkt steht. Eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern beruht auf einem respektvollen Umgang miteinander. Dabei streben wir an, die individuelle Lebenswelt des Kindes und seiner Familie zu vereinen. Wir verstehen uns dabei als Erziehungsgemeinschaft, die den lernenden und sich entwickelnden Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Verwendete Literatur:

- Maria Montessori: Die Schule des Kindes. Freiburg 1976.
- Maria Montessori: Die Entdeckung des Kindes. 5. Aufl., Freiburg 1977.
- Maria Montessori: Das kreative Kind. Freiburg 1984.
- Maria Montessori: Kosmische Erziehung. Freiburg 1988.
- Maria Montessori: Von der Kindheit zur Jugend. Freiburg 1966.
- Maria Montessori: Über die Bildung des Menschen. Freiburg 1966.
- Maria Montessori: Erziehung für eine neue Welt. Freiburg 1998.
- Maria Montessori: Kinder sind anders. 23. Aufl., dtv: München 2006.
- Ulrich Steenberg: Kinder kennen ihren Weg. Ein Wegweiser zur Montessori-Pädagogik. 2. Aufl., Ulm 1993.
- Helmut Heiland: Maria Montessori. Rowohlt: Hamburg 2006.
- Das Kind: Halbjahreszeitschrift für Montessori-Pädagogik (hg. von der Deutschen Montessori Gesellschaft) Heft 44, Jahrgang 2008 (Aus dem öffentlichen Vortrag: „Montessori Pädagogik und die Herausbildung friedfertiger und lernförderlicher innerer Einstellungen aus neurobiologischer Sicht“, S. 8-28), S. 9.

## DIE MONTESSORI-SCHULE – EIN BUND DES VERTRAUENS

Im Gedankengut Maria Montessoris taucht immer wieder das Vertrauen als wichtiges Grundelement auf. Vertrauen ist die Basis des Lebens, Arbeitens, Lernens und Wachsens an unserer Schule:

***Vertrauen ist lebensnotwendig  
wie die Luft, die wir atmen.***

***Vertrauen ist grundlegend  
wie der Boden, auf dem wir uns sicher fühlen.  
Wenn wir vertrauen, dürfen wir etwas wagen, können  
uns auf jemanden einlassen.***

***Wenn wir vertrauen, üben wir uns im Loslassen und  
leben frei im Heute und Jetzt.***

Aber melden sich bei diesen Worten nicht sofort unsere Ängste und kritischen Bedenken? Vielleicht fällt Ihnen der viel zitierte Satz ein „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“.

Darauf kann ich nur mit meinen Erfahrungen als ungeduldige Gärtnerin antworten. Wenn ich immer wieder mit meiner kleinen Gartenschaukel an den frisch gepflanzten Blumen herumgrabe, um sie noch idealer zu platzieren, breche ich viele Wurzeln ab und bekomme ein mickriges Ergebnis. Nur wenn ich die Pflanzen in Ruhe wachsen lasse, blühen sie zu voller Schönheit auf.

Auch ein Satz wie „Du darfst mir vertrauen“ gewinnt seine Kraft und seine Wahrheit nur langsam. Man muss durch sein Verhalten zeigen, dass man vertrauenswürdig ist. Dann wächst das Vertrauen mit der gemeinsam verbrachten Zeit.

Vertrauen braucht Verantwortung und Freiraum. Im Wort „Verantwortung“ steckt das Wort „Antwort“ mit drin.

Die Voraussetzung für eine gute Antwort ist das Wahrnehmen der Frage, die wir dann be- und verantworten können. Die Schüler in der Montessori-Schule können sich ausreichend Zeit nehmen nachzudenken, bevor sie eine Antwort geben.

Der Begriff Freiraum umfasst den Ort und die Zeit, in der etwas geschehen, sich entwickeln kann. Die Voraussetzung für den Freiraum ist, dass der Raum wirklich frei ist und keiner vorher weiß, womit er gefüllt wird. In unserer Schule dürfen die Kinder selber entscheiden, wann und wo sie etwas lernen, das gibt ihnen genug Freiraum sich nach ihrem Plan zu entwickeln.

Unsere Schule bietet die Möglichkeit, Vertrauen in die persönlichen Fähigkeiten zu gewinnen und Verantwortung für den eigenen Weg zu übernehmen.

*aus der Elternschaft*



# EMPFEHLENSWERTE LITERATUR ZUR MONTESSORI-PÄDAGOGIK

**Ute Andresen**

**So dumm sind sie nicht.**

**Von der Würde der Kinder in der Schule**

Wir sehen, hören, fühlen, verstehen mehr, wenn wir die Kinder ernst nehmen. Dies tut die Autorin, die anhand von kleinen erlebten Episoden aus dem Erziehungsalltag berichtet. Sehr gut und verständlich geschrieben. Macht Spaß zu lesen.

Beltz · ISBN 978-3-407-22118-6

**Gernot Candolini**

**Schule der Kinder: Leben und Lernen mit Montessori**

Kleiner Geschenkband mit liebevoll formulierten Weisheiten zur Montessori-Pädagogik.

Kösel · ISBN 978-3-466-30736-4

**Jesper Juul**

**Vier Werte, die Kinder ein Leben lang tragen**

In diesem Buch bringt Jesper Juul, Bestsellerautor und einer der einflussreichsten Familientherapeuten, den Kern seiner Botschaft auf den Punkt. Er beschreibt vier Werte, die tragfähige Säulen für eine gute Entwicklung von Kindern wie von Familien sind. Gleichwürdigkeit, Integrität, Authentizität, Verantwortung. Jesper Juul geht dabei sehr einfühlsam auf konkrete Familiensituationen ein, die seine Leser in bewegenden Briefen schildern.

Gräfe und Unzer · ISBN 978-3833845338

**Ulrike Kegler**

**In Zukunft lernen wir anders:**

**Wenn die Schule schön wird**

Es gibt hier und heute Schulen, in denen sich die Kinder wohl fühlen, in denen sie ihre Persönlichkeit entfalten können, wo sie Freude, Anerkennung und Leistungsbereitschaft erfahren. Ulrike Kegler hat mit kleinen, unkonventionellen Schritten eine solche Schule geschaffen – ausgezeichnet mit dem „Deutschen Schulpreis“.

Beltz · ISBN-13: 978-3407858788

**Heidi Maier-Hauser**

**Lieben - ermutigen - loslassen: Erziehen nach Montessori**

Anhand von zahlreichen Beispielen aus dem Montessori-Alltag wird gezeigt, wie man auf unnötiges Eingreifen verzichtet und dennoch Grenzen setzt, die die Autonomie und Eigenverantwortung stärken.

Beltz · ISBN 978-3407229250

**Maria Montessori**

**Grundlagen meiner Pädagogik.**

**Und weitere Aufsätze zur Anthropologie und Didaktik**

Die theoretischen Grundlagen der Montessori-Pädagogik in kurzer, allgemein verständlicher Form für werdende Montessori-Eltern.

Quelle und Meyer · ISBN: 978-3-494-01466-1

**Maria Montessori**

**Kinder sind anders**

Die Erziehung des Kindes bedeutet für die Autorin auch die Selbsterziehung des Erwachsenen zu Selbstdisziplin und Toleranz und die Achtung der kindlichen Persönlichkeit. Dieser dtv-Klassiker gehört in den Bücherschrank aller Eltern und sollte immer wieder zur Hand genommen werden.

Klett-Cotta · ISBN 978-3-608-94535-5

**Claudia Schäfer**

**Montessori in der Pubertät. Ein Elternratgeber**

Maria Montessori hat mit ihrem Erdkinderplan in ihrer Pädagogik auch die Zeit der Pubertät berücksichtigt. Ein Ratgeber, der Eltern zu mehr Verständnis und Gelassenheit verhilft. Davon profitieren auch die Jugendlichen.

dtv · ISBN-13: 978-3423341950

**Marjan Schwegman und Verena Kiefer**

**Maria Montessori: Kind ihrer Zeit – Frau von Welt**

Biographie über Maria Montessori, ihr Leben und ihr Wirken vor dem Hintergrund ihres wissenschaftlichen Werkes.

Beltz & Gelberg · ISBN: 978-3-407-22750-8

**Oswald/Schulz-Benesch (Hrsg.)**

**Grundgedanken der Montessori-Pädagogik**

Maria Montessori im Original – ihre Grundgedanken ausgewählt aus ihrem umfassenden Gesamtwerk. Die zum Teil erstmals auf Deutsch veröffentlichten Texte werden ergänzt durch praxisorientierte Beiträge von Montessori-Kennern, u.a. zur integrativen Pädagogik und Frühpädagogik. Eine konzise und authentische Einführung, die von einer aktuellen Biografie abgerundet wird. Mit aktuellen Fotos. Herder · ISBN 978-3-451-32117-7

**Ulrich Steenberg**

**Kinder kennen ihren Weg.**

**Ein Wegweiser zur Montessori-Pädagogik**

Hier berichtet ein ehemaliger Regelschullehrer über seine Erfahrungen und stellt sehr lebensnah dar, warum er den Montessori-Weg gehen musste. Klemm & Oelschläger · ISBN 978-3-9802739-1-6

**Barbara Stein**

**Die Montessori-Grundschule in Theorie und Praxis**

Immer öfter stellt die Montessori-Grundschule eine wirkliche Alternative zur Regelgrundschule dar. Diese leichtverständliche Einführung in die Besonderheiten und den Ansatz der Montessori-Grundschulen umreißt die Pädagogik Montessoris in Bezug auf Grundschulen und bietet Eltern und anderen Interessierten einen Leitfaden bei der Schulwahl für ihr Kind.

Herder · ISBN 978-3451325809

**Manfred Spitzer**

**Lernen – Gehirnforschung und die Schule des Lebens**

Der Ulmer Professor für Psychiatrie erläutert aus neurobiologischer Sicht, wie das Lernen funktioniert. Anhand von vielen anschaulichen Beispielen erklärt er, wie unsere „Lernmaschine im Kopf“ arbeitet und verknüpft diese mit den neuesten Erkenntnissen aus der Gehirnforschung. Spektrum Akademischer Verlag · ISBN 978-3-8274-1723-7

**Rebecca Wild**

**Freiheit und Grenzen – Liebe und Respekt:  
Was Kinder von uns brauchen**

Sinnvolle Grenzsetzung in der Erziehung mit Respekt und Liebe anhand vieler anschaulicher Beispiele und Tipps. Beltz · ISBN 978-3-407-22860-4

**Rebecca Wild**

**Lebensqualität für Kinder und andere Menschen:  
Erziehung und der Respekt vor dem inneren Wachstum  
von Kindern und Jugendlichen**

Kindergarten- und Schulprojekt PESTA in Ecuador 1977 ins Leben gerufen, das vorrangig das selbstbestimmte Lernen fördert.

Beltz · ISBN 978-3-407-22092-9

**Rebecca Wild**

**Mit Kindern leben lernen: Sein zum Erziehen**

Sein zum Erziehen. Kindererziehung beginnt beim Erwachsenen. Statt unser Kind nach unseren eigenen Vorstellungen zu erziehen und zu formen, sollten wir versuchen, die Welt aus der Perspektive unseres Kindes zu sehen und uns in unserem Leben so berühren zu lassen, als stünden wir selbst noch einmal am Anfang.

Beltz · ISBN 978-3-407-22851-2

**DVD**

**Sönke Held und Tanja Pütz**

**MONTESSORI von Kindern und Wissenschaftlern erklärt**

Der Film bietet einen leicht verständlichen Einstieg in die Pädagogik Maria Montessoris. Kinder berichten dazu als Experten ihres Lernalltags von ihren Erfahrungen in Kinderhaus und Schule. Wissenschaftler ergänzen die Aussagen der Kinder aus dem jeweiligen Blickwinkel ihrer Disziplin. Informative und anschauliche Einführung in die Pädagogik Maria Montessoris.

Herder · ASIN: 3451326558

# SCHULLAUFBAHN

## SEKUNDARSTUFE II



**13. Klasse** → Allgemeine Hochschulreife

**11. - 12. Klasse** → Fachhochschulreife

## SEKUNDARSTUFE I



**10. Klasse** → Mittlere Reife, berechtigt zum Besuch der FOS/MOS

**5. - 9. Klasse** → Mittelschulabschluss und Qualifizierender Mittelschulabschluss

## PRIMARSTUFE



**1. - 4. Klasse**



## Liebe Eltern,



Nachdem Sie sich nun einen Überblick über die Montessori-Pädagogik und deren Umsetzung an unserer Schule einen Überblick verschaffen konnten, erläutern wir Ihnen gerne das Aufnahmeverfahren.

Für Ihr Kind ist der Besuch unserer Schule ab der 1. Klasse am sinnvollsten. Hier stehen auch am meisten Schulplätze zur Verfügung. Zur 5. Klasse ist eine begrenzte und variierende Anzahl freier Schulplätze vorhanden. Die Möglichkeit eines Quereinstiegs besteht auf Anfrage in jeder Jahrgangsstufe. Hier ist es davon abhängig, ob ein freier Schulplatz in der jeweiligen Jahrgangsstufe zur Verfügung steht.

Damit wir Ihr Kind und auch Sie kennenlernen, bitten wir Sie den entsprechenden Aufnahmeantrag auszufüllen und bei uns einzureichen.

Dieses Formular finden Sie auf unserer Homepage unter [www.montessori-erlangen.de/downloads](http://www.montessori-erlangen.de/downloads)

Selbstverständlich werden Ihre Informationen vertraulich behandelt. Sie bilden die Grundlage für Ihre Gespräche mit unseren Lehrkräften.

Diese finden statt nach einem „Schnupperunterricht“, d.h. einem Vormittag, an dem wir Ihr Kind kennenlernen. Auf der Basis dieser Informationen und Begegnungen wird dann die Entscheidung über die Aufnahme des Kindes getroffen.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Schule und Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

*Schulleitung, Vorstand und Elternbeirat*



# INFORMATIONEN ZUM TRÄGERVEREIN

## Liebe Eltern und Freunde der Montessori-Pädagogik,

wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Schule und informieren Sie gerne über unseren Trägerverein.

Wie alle Montessori-Schulen in Bayern ist unsere Schule eine private, staatlich genehmigte Ersatzschule in freier Trägerschaft. Schulträger ist der als gemeinnützig anerkannte Verein „**Montessori-Pädagogik Erlangen e.V.**“, der 1989 gegründet wurde. Er gehört neben Schülern, Lehrern und Eltern zu den Säulen unserer Schule.

Der Trägerverein ist für die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für den gesamten Schulbetrieb verantwortlich. Darunter fallen alle finanziellen, rechtlichen und organisatorischen Aspekte. Der Trägerverein ist Arbeitgeber, Vertragspartner der Eltern beim Abschluss der Schulverträge und er vertritt die Schule in allen rechtlichen Belangen gegenüber Dritten.

Außerdem ist er für den Unterhalt des Schulgebäudes und die Finanzierung von Unterrichtsmaterialien verantwortlich. Hierfür erhält er finanzielle Unterstützung durch den Freistaat Bayern im Rahmen der gesetzlichen Regelungen zur Förderung von Privatschulen. Die nicht vom Staat ersetzten Kosten werden durch das Schulgeld der Eltern abgedeckt.

Die Organe des Vereins sind

- die Mitgliederversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Vorstand

Die Mitgliederversammlung besteht zum größten Teil aus Eltern von aktiven und ehemaligen Schülern. Als Vereinsmitglied haben Sie jeweils ein Stimmrecht an unserer ordentlichen Mitgliederversammlung, die jährlich stattfindet. Bei Bedarf und wichtigen anliegenden Entscheidungen werden gelegentlich außerordentliche Mitgliederversammlungen einberufen. Eine Mitgliedschaft ist für Eltern nicht zwingend, empfiehlt sich aber wenn Sie gerne die Schule mitgestalten und jederzeit über wichtige Entscheidungen informiert sein möchten.

Wir freuen uns über aktive und engagierte Vereinsmitglieder. Eine Beitrittserklärung können Sie jederzeit im Internet herunterladen oder im Schulsekretariat anfordern.

Mit herzlichen Grüßen  
Montessori-Pädagogik Erlangen e.V.



Karin Reif  
Geschäftsführender Vorstand

## ZAHLEN UND FAKTEN

<b>Schultyp:</b>	Staatlich genehmigte Montessori-Schule in privater Trägerschaft Jahrgänge 1 - 10   Altersmischung 1 - 4, 5/6, 7/8, 9/10
<b>Schülerzahl:</b>	360 in 16 Lerngruppen
<b>Rektorin:</b>	Sandra Schumacher
<b>Konrektorin:</b>	Katharina Heiner
<b>Trägerverein:</b>	Montessori-Pädagogik Erlangen e.V. Artilleriestraße 23, 91052 Erlangen Fon 09131 506670   Fax 09131 50667231 info@montessori-erlangen.de   www.montessori-erlangen.de
<b>Förderverein:</b>	Kreis der Freunde und Förderer der Montessori-Schule Erlangen e.V. Artilleriestraße 23, 91052 Erlangen Fon 09131 506670   Fax 09131 50667231 foerderverein@montessori-erlangen.de   www.montessori-erlangen.de
<b>Im Rahmen der Schulaufnahme:</b>	Tag der offenen Tür – Möglichkeit im Unterricht zu hospitieren: Samstag, 01.12.2018 von 9.30 – 14.00 Uhr  Austauschrunde für Vorschuleltern: Dienstag, 11.12.2018 um 19.00 Uhr  Informationsabend für die Primarstufe: Dienstag, 15.01.2019 um 19.00 Uhr.  Anmeldungen für die Aufnahme in die Primarstufe zum Schuljahr 2019/20 werden erbeten bis: Samstag, 19.01.2019  Informationsabend für die Sekundarstufe: Mittwoch, 27.03.2019 um 19.00 Uhr

# FINANZWEGWEISER

Um Ihnen einen Überblick über die anfallenden Kosten zu geben, erfolgt hier eine Aufstellung:

## SCHULGELD

Zur finanziellen Sicherung des Schulbetriebs wird ein monatliches Schulgeld erhoben.

Im Schuljahr 2019/2020 beträgt das Schulgeld  
**pro Kind EUR 203,00**

Unter ganz bestimmten Voraussetzungen sind in Einzelfällen Schulgeldermäßigungen möglich.

Für Fragen dazu wenden Sie sich bitte an den Vorstand unter: [geschaeftsfuehrung@montessori-erlangen.de](mailto:geschaeftsfuehrung@montessori-erlangen.de)

Das Schuljahr beginnt jeweils am 1. August und endet zum 31. Juli des Folgejahres.

Bei „Quereinsteigern“ ist das Schulgeld für den Monat, zu dem der erste Schultag gehört, komplett zu entrichten.

## MITTAGSBETREUUNG & ERGÄNZENDE BETREUUNG

**pro Monat EUR 20,00**

## ZINSLOSES DARLEHEN

Mit Vertragsunterzeichnung ist ein zinsloses Darlehen fällig. Der Betrag wird in 3 gleichen Raten, nach Vertragsabschluss entrichtet. Drei Monate nach Beendigung des Schulvertrages wird das zinslose Darlehen zurückbezahlt.

**Zinsloses Darlehen EUR 600,00**

## BEITRAG ZUR MOS-FRANKEN

**pro Kind/Monat EUR 7,00**

## ELTERNMITARBEIT

Der Schulträger hat Anspruch auf aktive Mitarbeit der Eltern, deren Kinder diese Schule besuchen. Die von der Mitgliederversammlung bestimmte Anzahl von Arbeitsstunden ist pro Familie und pro Schuljahr abzuleisten. Die Verpflichtung zur Leistung besteht für beide Elternteile, soweit sie den Vertrag unterzeichnen. Für Alleinsorgeberechtigte halbiert sich die Anzahl der zu leistenden Stunden.

Bei Nichterfüllung wird eine finanzielle Entschädigung geltend gemacht. Diese Festlegung ist gebunden an die Regelung zur Elternmitarbeit basierend auf dem jeweils gültigen Beschluss der Mitgliederversammlung.

30 Arbeitsstunden pro Schuljahr und Familie  
Alleinsorgeberechtigte leisten 15 Arbeitsstunden

**Ausgleichsbetrag für jede nicht geleistete Arbeitsstunden EUR 13,00**





### **MATERIALGELD**

Das Materialgeld dient der Finanzierung von nicht zuwendungsfähigen Lernmitteln und klassenspezifischen Projekten sowie Ausflügen.

Das Materialgeld wird halbjährlich pro Kind erhoben und beträgt **EUR 34,00**

### **SCHULLANDHEIM**

In der Regel ist in jedem Schuljahr ein einwöchiger Aufenthalt in einem Schullandheim geplant.

Die Kosten belaufen sich auf ca. **EUR 130,00 – 150,00**.

Ihr Lerngruppenteam informiert Sie rechtzeitig.



### **MITGLIEDSCHAFT IM VEREIN MONTESSORI-PÄDAGOGIK ERLANGEN E.V.**

Träger der Montessori Schule Erlangen

**Mitgliedsbeitrag EUR 52,00/Jahr**

**Weitere Familienmitglieder EUR 26,00/Jahr**

### **MITGLIEDSCHAFT IM KREIS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER MONTESSORI-SCHULE ERLANGEN E.V.**

Förderverein

**Mitgliedsbeitrag EUR 12,00/Jahr**

### **ZAHLWEISE**

Die Entgelte werden per Lastschrift eingezogen.



## EINE CURRICULARE FABEL

Es gab einmal eine Zeit, da hatten die Tiere eine Schule. Das Lernen bestand aus Rennen, Klettern, Fliegen und Schwimmen, und alle Tiere wurden in allen Fächern unterrichtet.

Die Ente war gut im Schwimmen; besser sogar als ihr Lehrer. Im Fliegen war sie durchschnittlich, aber im Rennen war sie ein hoffnungsloser Fall. Da sie in diesem Fach so schlechte Noten hatte, musste sie nachsitzen und den Schwimmunterricht ausfallen lassen, um das Rennen zu üben. Das tat sie so lange, bis sie auch im Schwimmen nur noch durchschnittlich war. Durchschnittsnoten aber waren akzeptabel, darum machte sich niemand Gedanken darüber, außer der Ente.

Der Adler wurde als Problemschüler angesehen und un-nachsichtig und streng gemaßregelt, da er, obwohl er in der Kletterklasse alle anderen darin schlug, als erster den Gipfel eines Baumes zu erreichen, darauf bestand, seine eigene Methode anzuwenden.

Das Kaninchen war anfänglich im Laufen an der Spitze der Klasse, aber es bekam einen Nervenzusammenbruch und musste von der Schule abgehen wegen des vielen Nachhilfeunterrichts im Schwimmen.

Das Eichhörnchen war Klassenbeste im Klettern, aber sein Fluglehrer ließ es seine Flugstunden am Boden beginnen, anstatt vom Baumwipfel herunter. Es bekam Muskelkater durch Überanstrengung bei den Startübungen und immer mehr „Dreien“ im Klettern und „Fünfen“ im Rennen.

Die mit Sinn für's Praktische begabten Präriehunde gaben ihre Jungen zum Dach in die Lehre, als die Schulbehörde es ablehnte, Buddeln in das Curriculum aufzunehmen.

Am Ende des Jahres hielt ein anormaler Aal, der gut schwimmen, etwas rennen, klettern und fliegen konnte, als Schulbeste die Schlussansprache.

Aber zum Glück ist das nur in Fabeln so!

*Autor unbekannt*

## VON DEN KINDERN

Eure Kinder sind nicht eure Kinder,  
Sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht des  
Lebens nach sich selber.  
Sie kommen durch euch, aber nicht von euch,  
Und obwohl sie mit euch sind,  
gehören sie euch doch nicht.  
Ihr dürft ihnen eure Liebe geben,  
aber nicht eure Gedanken.  
Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.  
Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben,  
aber nicht ihren Seelen.  
Denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen,  
das ihr nicht besuchen könnt,  
nicht einmal in euren Träumen.  
Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein,  
aber versucht nicht, sie euch ähnlich zu machen.  
Denn das Leben läuft nicht rückwärts,  
noch verweilt es im Gestern.  
Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder als  
lebende Pfeile ausgeschickt werden.  
Der Schütze sieht das Ziel auf dem Pfad der  
Unendlichkeit, und Er spannt euch mit Seiner Macht,  
damit Seine Pfeile schnell und weit fliegen.  
Lasst euren Bogen von der Hand des Schützen auf  
Freude gerichtet sein;  
Denn so wie Er den Pfeil liebt, der fliegt,  
so liebt Er auch den Bogen, der fest ist.

Khalil Gibran  
Der Prophet (2007)  
Düsseldorf: Patmos Verlag GmbH  
2. Aufl. · S. 20-22



**Montessori-Pädagogik Erlangen e.V.**

Artilleriestraße 23 | 91052 Erlangen  
Tel.: 09131 50667-0 | Fax: 09131 50667-231  
info@montessori-erlangen.de  
www.montessori-erlangen.de



Wir sind:

